Lager-Olympiade im Calancatal - ein tolles Erlebnis! : Die FC Sempach findet in der Ferienlagergestaltung seiner Junioren den Weg zurück zur Natur

Autor(en): **Lörtscher, Hugo**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport**

Band (Jahr): **41 (1984)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-993644

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zielwurf mit Steinen.

Als krönender Abschluss einen der Leiter (ganz unolympisch) an den Marterpfahl!

Lager-Olympiade im Calancatal – ein tolles Erlebnis!

Der FC Sempach findet in der Ferienlagergestaltung seiner Junioren den Weg zurück zur Natur.

Hugo Lörtscher

Wer stösst den schwersten Stein am weitesten?

Der Trend ist eindeutig: weg von Superferienlagern und Rückkehr zu Sportlagern unter einfacheren Verhältnissen.

Beispiel Fussball-Club Sempach: auf der Suche nach einem geeigneten Ort für sein Junioren-Sommerlager stiess Präsident Peter Schnyder auf die neueröffnete Jugendherberge von Selma im inneren Calancatal GR und war von dieser stillen, malerischen Landschaft sofort begeistert (siehe Reportage über den Sport im Calancatal in Nr. 5/84 unserer Zeitschrift). Damit war für den FC Sempach die Sache im Jahr 1983 klar.

Zwar erscheint der auf Initiative von Pfarrer Erich von Däniken (Selma) mit geringsten Kosten errichtete Fussballplatz 5 Minuten von der «Jugi» entfernt – verglichen mit Superanlagen wie Wimbledon oder Zürich-Letzigrund – im Sommer eher wie ein liebevoll gehegter Steppen-Rasenplatz ohne Aussicht auf Dauerbegrünung. Indessen bewiesen die punkto Rasen doch recht verwöhnten Kicker aus Sempach, dass man auch auf einem bescheidenen Grund fussballspielen kann. Dafür ist die «Jugi» mit ihrer modernen Küche «super».

Dass man sogar – zumindest während der Ferien – auf teure konfektionierte Sportgeräte und -anlagen verzichten kann und am Sporttreiben im Station Natur erst noch seine helle Freude hat, erfuhren die Jungfussballer an der bestens vorbereiteten Lagerolympiade irgendwo am Ufer der wilden Calancasca. Mit Ausnahme der Streckenfähnchen für den Crosslauf, der Hufeisen für das Hufeisenwerfen und des Fussballs für den Zielschuss bestanden alle Sportgeräte und Markierungen aus Material, welches die unmittelbare Umgebung lieferte: Holz, Steine, natürliche Hindernisse.

Als Gästemannschaft nahm eine Schulklasse aus dem nahen Mesocco teil, Buben und Mädchen, welche nur italienisch sprachen. Was tat's? Sport als eine Art Esperanto bedarf kaum eines Dolmetschers. Sich begegnen, sich verstehen, sich annehmen, lernen sich gern zu haben jenseits aller Sprach- und Kulturbarrieren sind ebenso tiefe Erfahrungen wie das Sporttreiben in unbeschwerter Ambiance. Jugendliche in solche Dimensionen zu führen ist echte Generationenarbeit. Dafür gebührt der Klubleitung des FC Sempach höchste Anerkennung.

Zielschuss mit dem Fussball.

Das Juniorenlager des FC Sempach hat nicht nur eine lange Tradition, es darf in der Art seiner Durchführung durchaus auch als modellhaft bezeichnet werden. Man ist im dortigen historischen Städtchen noch so etwas wie eine Familie, welche zusammenhält. Nicht nur die Klubmitglieder identifizieren sich mit ihrem Juniorenlager, sondern in gewissem Rahmen das ganze Städtchen. So gehört zur Tradition auch, dass verschiedene Geschäfte das Ferienlager mit Lebensmitteln und Verbrauchsgütern gratis beliefern oder kostenlos den Transport der Lagerteilnehmer per Firmenauto zum Lagerort und zurück übernehmen. Ins entlegene Calancatal kein Pappenstiel. Derselben Tradition verpflichtet ist auch ein Sempacher Bäcker, welcher für alle Lagerteilnehmer ofenfrisch und ebenfalls als Geschenk in einer Tag-und-Nacht-aktion eine Camionette voll Frucht- und andere Kuchen ins Lager fährt. Ebenso selbstverständlich stellen sich Leiter, Küchenmannschaft und andere Helfer (alles Klubmitglieder) ohne irgendwelche Entschädigung zur Verfügung und «opfern» dazu noch 14 Tage Ferien im Interesse der Juniorenförderung. Die Finanzierung der Lagers in Selma (65 Teilnehmer) mit Gesamtkosten von rund Fr. 10 000.— wurde teils durch Beiträge der Junioren selbst (Fr. 110.— für 14 Tage), teils durch die Klubkasse, zur Hauptsache jedoch durch private Spenden sichergestellt. ■

Lagerolympiade des FC Sempach in Selma GR

Regeln und Wertungen der 6 Stationen:

1. *Zielwurf mit Steinen* auf einen mit Steinen zu konzentrischen Ringen angeordneten Kreis.
   Drei Wertungen: 150 P. (Zentrum), 100 P., 50 P.
   Ein Versuch zu 5 Würfen.
2. *Zielschuss mit Fussball* zwischen fünf durch Steine markierte Lücken.
   Wertung: Beide äusseren Lücken je 150 P., Halblinks und Halbrechts je 100 P., Mitte 50 P.
   Ein Versuch zu 5 Schüssen.
3. *Standsprung über einen grösseren Stein.* Bewertet wird der längste Sprung.
   5 Versuche.
4. *Steinstossen über einen Steinblock.* Grösse der Steine nach Alterskategorien abgestuft.
   Wertung: es zählt der beste Versuch.
   3 Versuche.
5. *Hufeisenwerfen* auf Metallrohr oder Holzstock. Distanz ca. 2.50 m
   Wertung: Anzahl Treffer (Kontaktnähe zu Rohr oder Stecken).
   10 Versuche.
6. *Geländelauf* mit verschiedenen natürlichen Hindernissen (Steinblock, Graben, Baumstamm, Bach oder Fluss).

Allgemeine Bestimmungen: Es wird in verschiedenen Altersgruppen gestartet. Jede Gruppe wird separat gewertet (Rangliste). Die Rangierung erfolgt nach Rangpunkten pro Disziplin. Sieger wird, wer die kleinste Punktzahl aufweist.

Der Geländelauf mit zahlreichen Hindernissen unterwegs.

Das Hufeisenwerfen – der grosse Hit!